

# Gewinnen Sie Tickets für Santiano

hallo Wochenende verlost für den Auftritt am 30. August in Burgdorf **5 x 2 Karten**

**Wolfsburg.** Santiano kehrt am 30. August nach Burgdorf zurück und wird im Rahmen ihrer „Auf nach Doggerland – Open-Air 2025“-Tour ein mitreißendes Konzert auf dem Schützenplatz in Burgdorf geben.

Die Band aus Schleswig-Holstein ist seit vielen Jahren eine feste Größe in der deutschen Musikszene und begeistert ihre Fans mit ihrem einzigartigen Shanty-Rock, einer faszinierenden Mischung aus traditionellen Seemannsliedern und modernen Rockelementen. Mit ihrer kraftvollen Stimme, mitreißenden



Im Rahmen ihrer „Doggerland! 2025“-Tour gibt die Rockgruppe Santiano am 30. August ein Konzert auf dem Burgdorfer Schützenplatz.

FOTO: CHRIS HEIDRICH



Direkt zur Verlosung: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen

den Melodien und maritimen Atmosphäre schaffen sie es immer wieder, das Publikum in ihren Bann zu ziehen.

**Wir verlosen 5x2 Tickets**  
Wir freuen uns, Ihnen eine besondere Gelegenheit zu bieten:

Wir verlosen insgesamt 5 x 2 Tickets für das Konzert in Burgdorf! Das bedeutet, dass Sie die Chance haben, live dabei zu sein, wenn Santiano auf der Bühne steht und ihre mitreißenden Songs zum Besten gibt. Ob Sie bereits ein Fan der Band sind oder einfach nur neugierig auf ein außergewöhnliches Open-Air-Erlebnis – dieses Konzert verspricht, ein unvergessliches Ereignis zu werden.

## So können Sie teilnehmen

Die Teilnahme an der Verlosung ist ganz einfach: Gehen Sie auf unsere Gewinnspielseite und hinterlassen dort Ihre Kontaktdaten. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 5 x 2 Tickets. Teilnahmeschluss ist der 4. August um 23.30 Uhr. Die Gewinner werden ausgelost und im Anschluss benachrichtigt.

# „Arbeit soll nicht zur Ausbeute werden“

Industriegewerkschaft BAU in Nord-Ost-Niedersachsen fordert angemessene Bezahlung von Erntehelfern

**Wolfsburg.** Sie sorgen für frisches Obst und Gemüse: Erntehelfer in Wolfsburg und Umgebung haben faire Löhne und ordentliche Unterkünfte verdient. Das fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Die IG BAU Nord-Ost-Niedersachsen appelliert an die Obst- und Gemüsebauern in der Region, bei Saisonkräften für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen.

„Vom Spargel über Erdbeeren und Gurken bis zu Äpfeln und Kirschen: Die Obst- und die Gemüseernte ist harte Arbeit – gebückt, auf den Knien, oft im Regen oder in sengender Sonne“, sagt der Bezirksvorsitzende der IG BAU Nord-Ost-Niedersachsen, Dieter Großmann. „Die Menschen, die diese Jobs machen, müssen dafür auch ordentlich bezahlt und anständig untergebracht werden. Saisonarbeiter haben mindestens den Mindestlohn verdient. Ausnahmen darf es dabei auch in Zukunft nicht geben.“

Oft kämen die Saisonkräfte aus osteuropäischen Ländern – vorwiegend aus Rumänien. Aber auch aus Bulgarien, Polen und Kroatien. Und zunehmend sogar aus Zentralasien. „Viele kommen Jahr für Jahr zur Erntesaison. Sie bleiben dann drei Monate. Oft aber auch länger. Während dieser Zeit leben die Saisonkräfte in Unterkünften, die häufig auch noch ziemlich heruntergekommen sind. Trotzdem zahlen sie dafür oft

eine hohe Miete“, so Großmann. Auch die Verpflegung gehe vom Lohn ab. Dazu kämen die Transport- und Vermittlungskosten zu den Landwirten in Wolfsburg und der Region. „Unterm Strich bleibt dabei für Saisonkräfte, die den gesetzlichen Mindestlohn verdienen, am Monatsende nicht mehr wirklich viel übrig“, sagt Großmann. Die IG BAU Nord-Ost-Niedersachsen warnt: Die Arbeit auf dem Feld dürfe nicht zur Ausbeutung werden. Erntehelfer aus dem Ausland seien keine „Feldarbeiter 2. Klasse“. Dabei sei, so Großmann, der

gesetzliche Mindestlohn von aktuell 12,82 Euro pro Stunde das Minimum, das Landwirte ihren Saisonbeschäftigten zahlen müssten. „Alles darunter ist strafbar und ein Fall für den Zoll. Und für Landwirte, die davon geträumt haben, Saisonarbeiter aus dem Ausland mit absoluten Billigst-Löhnen abspesen zu können, gibt es jetzt eine klare Botschaft: Das Bundesagrarministerium in Berlin hat klargestellt, dass es für die Landwirtschaft keine Ausnahmen vom Mindestlohn geben wird“, betont der Bezirksvorsitzende der Agrar-Gewerkschaft.

Damit sei die „respektlose Forderung“ des Deutschen Bauernverbandes, Saisonarbeitern in der Landwirtschaft nur 80 Prozent des gesetzlichen Mindestlohnes zu zahlen, endlich vom Tisch. Denn das hätte, so die IG BAU Nord-Ost-Niedersachsen, insgesamt das Lohnniveau gedrückt – auch für Fachkräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben.

## Suche nach Fachkräften

Bereits heute werde in der Landwirtschaft nicht gerade üppig verdient: „Viele Betriebe suchen händeringend nach

Arbeitskräften – vor allem auch nach Saisonkräften. Jede Lohndrückerei würde den Mangel an Arbeitskräften noch verschlimmern“, so Großmann. Es sei auch nicht gerechtfertigt, „bei den Löhnen zu knausern“. Denn wirtschaftlich passiere gerade eine Menge, wovon auch die Landwirte in Wolfsburg und der Region erheblich profitierten: So plane die schwarzrote Bundesregierung eine Senkung der Stromsteuer für die Landwirtschaft. Und ab 2026 werde es zudem wieder die volle Rückvergütung beim Agrardiesel von immerhin 21,4 Cent pro Liter geben.

Dieter Großmann verweist außerdem auf die Niederlande: „Die Bauern in Holland zahlen heute bereits einen Mindestlohn von immerhin 14,40 Euro pro Stunde. Sie liegen damit 1,58 Euro über dem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland. Und sie beliefern trotzdem den deutschen Markt mit Obst und Gemüse.“ Der Mindestlohn in Deutschland steige im kommenden Jahr auf 13,90 Euro pro Stunde und liege dann immer noch unter dem untersten heutigen Lohnniveau der Niederlande.

Wer in Wolfsburg und der Region auf Saisonkräfte treffe, die Hilfe benötigten, könne sich an das Beratungsnetzwerk „Faire Mobilität“ vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) wenden: kontakt@faire-mobilitaet.de oder 030-219 65 37 21.



Die IG BAU fordert faire Arbeitsbedingungen für Erntehelfer.

FOTO: JENS KALAENE